



Deutsche Fachgesellschaft Psychiatriische Pflege

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Deutsche Fachgesellschaft für Psychiatriische Pflege (DFPP) liegt uns die Entwicklung einer guten psychiatrischen Pflege am Herzen. Neben unserem gesundheitspolitischen Anspruch haben wir uns dazu verpflichtet, die Pflegeforschung und neue Entwicklungen in der psychiatrischen Versorgungspraxis zu fördern. Es geschieht beispielsweise in unseren Arbeitsgruppen State of the Art, StäB, APP, Suizidprävention oder Pflegewissenschaft. Dort treffen sich engagierte Pflegefachpersonen, um Positionen und Praxisempfehlungen der DFPP zu formulieren.

Nun stellt sich die Frage, auf welcher Wissensgrundlage unsere Praxisempfehlungen basieren sollen. Viele medizinische Fachgesellschaften orientieren sich am Regelwerk der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Sie entwickeln ihre Praxisempfehlungen auf der Basis ausgefeilter methodischer Regeln und veröffentlichen S1-, S2- oder S3-Leitlinien. Medizinische Leitlinien sind systematisch entwickelte Entscheidungshilfen, mit denen eine optimale Qualität medizinischer Versorgung gefördert werden soll. Während S1-Leitlinien weitgehend auf der Expertise von wissenschaftlichen Experten beruht, sind für S3-Leitlinien umfangreiche und sehr systematische Recherchen der internationalen Forschungsliteratur erforderlich. Starke Empfehlungen für die medizinische Praxis sind fast ausschließlich mit Forschungsergebnissen möglich, die auf qualitativ hochwertigen randomisiert kontrollierten Studien basieren.

Seit ihrem Bestehen hat die DFPP immer wieder Vertreterinnen und Vertreter der psychiatrischen Pflege in die Experten- und Konsensgruppen solcher Leitlinienprojekte entsandt. Wir glauben, dass es für die psychiatrische Pflege wichtig ist, dieses methodische Handwerkszeug der Leitlinienarbeit zu beherrschen. In der Arbeitsgruppe Pflegewissenschaft Süd wird daher gerade in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe State of the Art ein Methodenpapier der DFPP entwickelt, das sich am AWMF-Regelwerk orientiert.

Als pflegerische Fachgesellschaft legen wir aber auch Wert auf das Erfahrungswissen von Pflegepraktikern. Es ist aus unserer Sicht ebenso wichtig wie empirisches Wissen. Die Expertise von Pflegefachpersonen beinhaltet verschiedene Wissensdimensionen und kann sich daher nicht nur auf Forschungsergebnisse berufen. Chinn und

Kramer (2018) haben fünf Wissensdimensionen der Pflege beschrieben:

- Empirisches Wissen berücksichtigt Forschungsergebnisse, Ordnungssysteme wie Klassifikationen, Theorien und Konzepte. Theoretische Konzepte basieren auf Forschungsergebnissen und dienen den Pflegenden als Orientierung für ihre praktische Arbeit.
- Emanzipatorisches Wissen ist die Kenntnis von Veränderungsprozessen in einem gesellschaftspolitischen Kontext. Kaum ein medizinisches Fachgebiet hat so eine politische Dimension wie die Psychiatrie. Sie ist Hilfe und Ordnungsmacht zugleich. Pflegefachpersonen müssen in ihrem Handeln daher immer auch soziale, kulturelle und gesellschaftspolitische Aspekte berücksichtigen. Aber auch Konzepte wie Empowerment und Recovery erfordern ein emanzipatorisches Wissen.
- Ethisches Wissen ermöglicht eine kritische Reflexion des eigenen Handelns. Wenn Pflegefachpersonen hilfebedürftige Personen begleiten, müssen sie entscheiden können, welches Handeln in der jeweiligen Situation ethisch geboten ist. Das ist nicht immer einfach und führt beispielsweise bei der Entscheidung zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge zu kontroversen ethischen Diskussionen.
- Ästhetisches Wissen ist die Fähigkeit, zu verstehen. Pflegefachpersonen müssen sich in andere Menschen einfühlen können, um deren individuelle Situation zu verstehen. In manchen Situationen ist das Pflegehandeln aber auch von einem intuitiven Wissen der Pflegefachperson geleitet.
- Persönliches Wissen entwickelt sich aus der kritischen Reflexion praktischer Erfahrungen. Für die Begleitung von Menschen in Lebenskrisen müssen Pflegefachpersonen nicht nur sich selbst, ihre Wirkung auf andere, ihre Vorurteile und Bewertungen gut kennen. Sie müssen auch die vielen Erfahrungen ihrer beruflichen Praxis immer wieder reflektieren.

(aus Chinn, P.L. & Kramer, M.K. [2018]. *Knowledge Development in Nursing: Theory and Process* [10th edition]. St. Louis: Elsevier)

In dieser Ausgabe der „Psychiatriischen Pflege“ finden sich einige Beispiele, wie ästhetisches und persönliches Erfahrungswissen in der psychiatrischen Pflege entwickelt werden können. Für uns als Fachgesellschaft ist es wichtig, dass wir diese Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch fördern. Wir freuen uns daher, dass sich in den letzten Jahren viele thematische und regionale Arbeitsgruppen gebil-

det haben. In diesen Gruppen geht es auch um den Austausch von Erfahrungen und Wissen, aber auch um die gegenseitige Motivation für eine gute psychiatrische Arbeit. Und natürlich immer wieder auch um gesellschaftspolitische Arbeit. Wir freuen uns über diese Entwicklung.

Ihr Michael Mayer

P.S. Wenn Sie sich an einer Arbeitsgruppe beteiligen oder eine eigene Gruppe gründen wollen, dann unterstützen wir Sie gern.

Psychiatrischer Pflegepreis 2019

Der Psychiatrische Pflegepreis der Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP), die Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) und der Verein Ambulante Psychiatrische Pflege (VAPP) freuen sich bekannt zu geben, dass der Psychiatrische Pflegepreis am 12. September 2019 in Bielefeld an Frau Prof. Brigitte Anderl-Doliwa übergeben wird. Die Preisjury hatte unter mehreren guten Vorschlägen eine nicht einfache Auswahl zu treffen, aber zuletzt klar und gemeinschaftlich entschieden. Herzlicher Dank gebührt allen, die Vorschläge eingereicht haben. Hier wurde deutlich, dass an vielen Orten innovative Projekte und bewegende Konzepte von engagierten Persönlichkeiten gedacht und umgesetzt werden. (DS)

Aus Vorstand und Präsidium

HORATIO-Board und HORATIO-Kongress

DFPP-Präsidiumsmitglied Susanna Flansburg wurde bei der Mitgliederversammlung der HORATIO (dem europäischen Netzwerk psychiatrischer Pflegeverbände, siehe www.horatio-web.eu) erneut für das Vorstands-Board nominiert und gewählt. Der Vorstand freut sich, dass damit die DFPP wieder ein Mitglied im HORATIO-Board stellt und gratuliert Frau Flansburg sehr herzlich.

Die Planung des Horatio Kongresses, der vom **14. bis 16. Mai 2020** in Berlin stattfinden wird, schreitet voran. Sowohl das Scientific Committee wie auch die Keynotes stehen und versprechen ein vielseitiges und spannendes Programm. Auf der Kongresshomepage können sich Interessierte bereits anmelden und Abstracts einreichen: www.horatioberlin2020.com (DS)

Gratulation an den neuen BAPP-Vorstand

Vorstand und Präsidium gratulieren sehr herzlich Volker Haßlinger, Günter Meyer und Doris Hagelskamp, die am 18. Mai 2019 als neuer Vorstand der Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) gewählt wurden und wünschen sehr herzlich alles Gute für die zweijährige Amtsperiode. Mit der BAPP e.V. pflegt die DFPP eine gute und enge Zusammenarbeit. Wir teilen viele gemeinsame

Anliegen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass mit dem neuen Vorstandsteam die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgeführt werden kann. (DS)

Stellungnahme BMG-Verbändedialog

Wie im letzten Heft berichtet will das Bundesministerium für Gesundheit zusammen mit psychiatrischen Verbänden Vorschläge für die Verbesserung der Versorgung erarbeiten. Ein Expertenpanel soll diesen Prozess beraten. Dorothea Sauter wurde als eine von circa 30 Expert_innen nominiert. Die Verbände waren aufgefordert, vorab Stellungnahmen mit Vorschlägen für die Verbesserung der Versorgung einzureichen. Die DFPP fordert im Interesse der Betroffenen, der Pflege aktivere Rollen in der Versorgung und Versorgungsplanung zu geben. Die Stellungnahme finden sie auf der Webseite des „Psychiatriedialogs“ unter https://www.psychiatriedialog.de/fileadmin/Bilder/BMG-Verbaende-Dialog-APK_SN-dfpp_final.pdf. (DS)

Personalausstattung – G-BA-Richtlinie – Stellungnahmeberechtigung

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat der DFPP e.V. am 18. April 2019 die Stellungnahme-Berechtigung zum „Beschlussentwurf über eine Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie: Erstfassung“ erteilt. Die DFPP freut sich, dass ihr als nicht in der AWMF organisierter Verband dieses Anhörungsrecht zugesprochen wird. Zum Verfahren werden wir berichten. (DS)

Berichte der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Pflegewissenschaft Süd

Das Frühjahrstreffen der AG Pflegewissenschaft Süd fand im Bezirkskrankenhaus Augsburg statt. Die Arbeitsgruppe sieht den Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Vorstellung und Diskussion von Forschungs- und Implementierungsprojekten. Die Kurzpräsentation der Projekte wurde im Rahmen des Treffens weiter verfeinert. Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe ist es wichtig, dass die vorgestellten Projekte in einen wissenschaftlichen Kontext gestellt werden können. Fragestellungen, Projektziele und eine Beschreibung des methodischen Vorgehens sollen es den Teilnehmenden ermöglichen, miteinander zu diskutieren. Einige Projekte aus der Arbeitsgruppe sollen auch auf dem Dreiländerkongress Psychiatrische Pflege in Bielefeld präsentiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Treffens war das Methodenpapier, das die Arbeitsgruppe für die DFPP erstellen soll. Die DFPP möchte mit ihren Praxisempfehlungen evidenzbasiertes Wissen für pflegerische Entscheidungen in der Zusammenarbeit mit Patienten zur Verfügung stellen. Das AWMF-Regelwerk bietet einen umfassenden methodischen Hintergrund für ein solches Vorhaben. Der Anspruch ist, mit DFPP-Praxisempfehlungen die Anforderungen von S1- bzw. S2k-Leitlinien zu erreichen. In einem

ersten Schritt soll das DELBI-Regelwerk etwas vereinfacht und an die Bedürfnisse der DFPP angepasst werden. (MM)

Regionalgruppe Berlin

Die Berliner Regionalgruppe der Deutschen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP) hat zum Aufbruch in

der alltäglichen psychiatrischen Pflege aufgerufen. Diesen Eindruck konnten die knapp 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen, die die erste Fachtagung der DFPP-Regionalgruppe in den Räumen des Theodor-Wenzel-Werks in Berlin besuchten.

Ein ausführlicher Bericht findet sich unter <https://dfpp.de/index.php/fachtagung-der-dfpp-regionalgruppe-berlin>